

Die Zukunft von PsA und Pth: „People thinking about thinking people“

DGPT

7. Dezember 2024

Prof. Dr. Michael B. Buchholz

Kommunikativer Kreisverkehr...

Epistemological
Poetic

(Winfred Bion)

Pat. ruft an: Guten Tag Frau Emka

Th: Guten Tag, Frau Name

P: Heute ist doch Freitag, oder? Oder ist heute Donnerstag?

Th: Heute ist Freitag

P: War mir gerade nicht sicher, ist ja richtig, wir haben jetzt einen Termin, oder?

Th: Ja, das ist richtig. Wir haben einen Termin

P: Ich bin bei meinen Eltern in H.

(Verbindung ist schlecht, ich kann sie kaum verstehen)

T: Frau Name, Ich verstehen Sie schlecht. Ich denke, wir haben eine schlechte Verbindung.

Probleme und unübersehbare Gewinne



Mahnungen aus der Forschung

- "In der Regel wurde das Studium von Psychotherapien dem Studium von Psychotherapeuten vorgezogen - als ob Therapeuten, wenn sie richtig ausgebildet sind, mehr oder weniger austauschbar wären ... Wir sind der Meinung, dass ein Grund für diese relativ spärliche Forschung über Psychotherapeuten eine implizite Voreingenommenheit im Denken über Therapie ist, die zu der Annahme führt, dass es sich im Grunde um eine Reihe von Methoden, Techniken oder Verfahren handelt, die an und für sich wirksam sind, um psychologische und psychiatrische Störungen zu heilen oder zu lindern. Diese Voreingenommenheit wird durch eine wissenschaftliche Kultur der Moderne unterstützt, die Rationalität, Objektivität und Mechanismen, die als unpersönliche Prozesse verstanden werden, schätzt und betont... und die das persönliche Element oder die subjektive Gleichung in menschlichen Erfahrungen und Beziehungen als eine Fehlerquelle in der Forschung betrachtet, die minimiert oder kontrolliert werden muss..."
- Orlinsky, David E.; Ronnestad, Michael Helge (2005): How Psychotherapists Develop. A Study of Therapeutic Work and Professional Growth. Washington: American Psychological Association.

Was macht uns Probleme?

- A) Medikalisierung - mit dem Drei-Schritt von „Diagnose - Intervention - Outcome“
- (aber die hält der Therapeutenschaft *politisch* den Rücken frei und sorgt für Aus- und Einkommen, Bruce Wampold, SPR-Vorsitz 2021, äußert sich sehr kritisch dazu)
- B) Dominanz der Paradigmen der Klinischen Psychologie - aber dort findet man die *im Behandlungszimmer relevanten Dimensionen* kaum noch vertreten.

Person, Sinn, Lebensweltliche Relevanzen, Interpretationskompetenz

Entwicklungen
in der
Mentalisierungstheorie

- "...consider mentalizing: the ability to view oneself and others in terms of intentional mental states (Luyten, Campbell, Allison, et al., 2020a).
- Currently, mentalizing is operationalized as a two-factorial model in the reflective functioning questionnaire (Fonagy et al., 2016). However, although this factorial operationalization may be useful descriptively (for instance, it can help us understand the nomological network of mentalizing), it is limited theoretically because it does not embody the dynamic and context-driven aspects of mentalizing (see Müller et al., 2022 for an eloquent critique).
- Zavlis, Orestis; Moutoussis, Michael; Fonagy, Peter; Story, Giles W. (2024): A generative model of personality disorder as a relational disorder. (unpublished paper)

Eine neue Therapie für jeden Patienten

- Norcross, John C.; Wampold, Bruce E. (2018): A new therapy for each patient: Evidence-based relationships and responsiveness. In: *Journal of Clinical Psychology* 74 (11), S. 1–18.
- "In other words, psychotherapists endeavor to **create a new therapy for each patient.**"
- Fisher, Shimrit; Fonagy, Peter; Zilcha-Mano, Sigal (2024): More than Meets the "I": A Panoramic View of Epistemic Trust in Psychotherapy. In: *Psychopathology*, S. 1–14.
- "Each patient's journey is **inherently unique** and evolves based on the specific relationship they develop with their therapist."

Professionelles Können

- „Es gibt ... *eine Vorbereitung auf die Kunst durch die Wissenschaft, eine Vorbereitung des Verstandes und des Herzens vor Antretung des Geschäfts, vermöge welcher die Erfahrung, die wir nur in der *Betreibung* des Geschäfts selbst erlangen können, allererst belehrend für uns wird.*
- Im *Handeln* nur lernt man die Kunst, erlangt man Takt, Fertigkeit, Gewandtheit, Geschicklichkeit; aber selbst im Handeln lernt die Kunst nur *der, welcher vorher im Denken die Wissenschaft gelernt, sie sich zu eigen gemacht, sich durch sie gestimmt und die künftigen Eindrücke, welche die Erfahrung auf ihn machen sollte, vorbestimmt hatte.*“
- Herbart, J. F. (Hg.) (1802): Kleinere pädagogische Schriften. Hrsg. v. Walter Asmus. 2. Aufl. Stuttgart: Klett-Cotta.

Befund eines renommierten Statistikers 2021

- In seiner Abschiedsrede als SPR-Präsident (Herbst 2021) äußerte Wampold in humorigem Ton, aber sehr ernst in der Sache, dass mehr als 2 Milliarden Dollar für RCT-Studien ausgegeben worden seien, ohne dass wir etwas wüßten, was einer allgemeinen Gesetzmäßigkeit in anderen Wissenschaften entspräche.
- (Youtube überliefert diese Rede)

Psychotherapie ist ...

- "In diesem technologischen Bestreben, schrittweise Fortschritte zu erzielen, indem man sich auf Behandlungen oder sogar auf Behandlungen für einzelne Patienten konzentriert, werden der Patient und sein Umfeld zweitrangig, wenn nicht gar ignoriert. Es werden Lippenbekenntnisse zu den Patientenpräferenzen und den "psychischen" und "sozialen" Aspekten des Biopsychosozialen abgelegt, aber der Mensch als handelnder Akteur wird zu häufig ignoriert."
- "Psychotherapy is an intimate relationship between two persons but a very specialized one — and this raises a host of ethical issues."
- "...low level technology – conversation"
- Wampold, Bruce E. (2021): Forword. In: Manuel Trachsel, Nikola Biller-Andorno, Jens Gaab, John Sadler und Serife Tekin (Hg.): Oxford Handbook of Psychotherapy Ethics. Oxford: Oxford University Press Incorporated, S. vii–x.

Chancen

...für die „Erfindung neuer Therapien“
(Norcross Wampold, 2018)

Was gute Therapeuten können ...

- "Dennoch hat die Anwendung innovativer Forschungsdesigns und ausgefeilter statistischer Methoden gezeigt, dass effektive Therapeuten (a) Allianzen mit einer Reihe von Patienten eingehen, (b) über ausgefeilte zwischenmenschliche Fähigkeiten verfügen, die sich in herausfordernden Situationen zeigen, (c) berufliche Selbstzweifel äußern und (d) psychotherapeutische Fähigkeiten außerhalb der Behandlung von Patienten anwenden. Es ist noch nicht klar, ob Therapeuten gleichmäßig wirksam sind oder ob die Wirkung der Therapeuten von den Merkmalen der Patienten oder der Art der Probleme abhängt."
- Wampold, Bruce E.; Baldwin, Scott A.; Holtforth, Martin Grosse; Imel, Zac E. (2017): What characterizes effective therapists? In: Louis G. Castonguay und Clara E. Hill (Hg.): How and why are some therapists better than others? Understanding therapist effects. Washington DC: APA-Press, S. 37–54.

Qualitative Methoden - gern übersehen, aber längst publiziert

- Interview-Studien über therapeutischen Kontakt
- Sprechen von Sexualstraftätern in einer Gruppentherapie untersucht
- Konversationen in familientherapeutischen Sitzungen analysiert
- Viele Aufsätze in *Frontiers-in-Psychology* publiziert
- Mit Anssi Peräkylä zusammen einen *Research Topic* zum Thema „Talking and Cure“ (*frontiers*) gemacht, entspricht einem Herausgeberband
- Zuletzt in einer 19-köpfigen internationalen Autorengruppe, initiiert von Heidi Levitt (Boston) ein paper zu Qualitativen Methoden im *American Psychologist* publiziert

Offene Fragen an Fragen

Vieles, was wir übersehen

Paul Ekman

- Ekman nennt Selbst-Berührung in Gegenwart Anderer "manipulator actions" oder "self-adaptors". Er schreibt anekdotisch über die Selbstberührungen von Kindern in der Öffentlichkeit und wie ihnen beigebracht wird, nicht hinzugucken, "when the other person cleans his ear, picks his nose, scratches his crotch".
- Ekman beobachtet bei "manipulator actions" auch, dass "if you ask the person to repeat what he has just done, he often won't remember".
- (Ekman 1977, p. 47 f.)

Blickdisziplinen

16

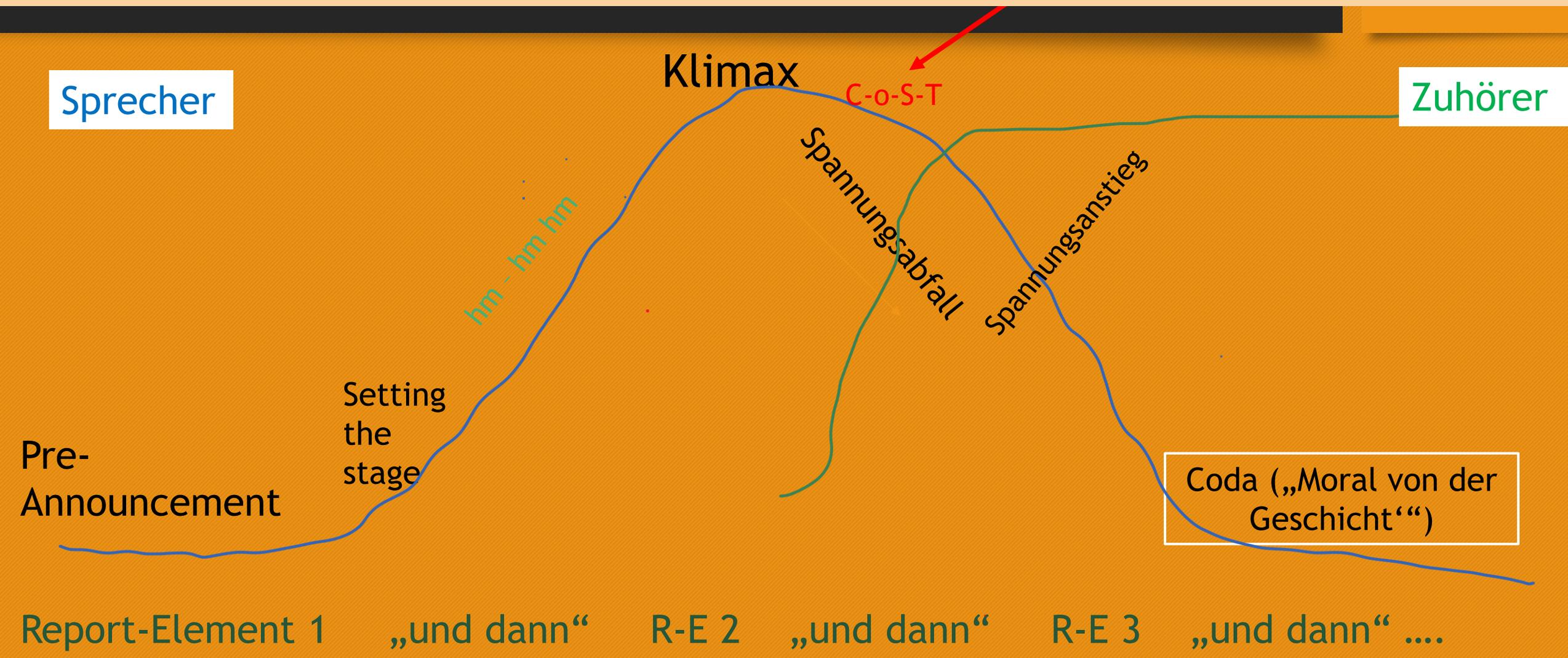


können verletzt
werden und
Wirkungen hervor
rufen

alltours



Peräkylä, Anssi; Henttonen, P.; Voutilainen, Liisa; Kahri, M.; Stevanovic, Melisa; Sams, M.; Ravaja, N. (2015): Sharing the Emotional Load. Recipient Affiliation Calms Down the Storyteller. In: *Social Psychology Quarterly* 78 (4), S. 301-323.



Die Frage-Agenda - das D-E-R-V-Modell

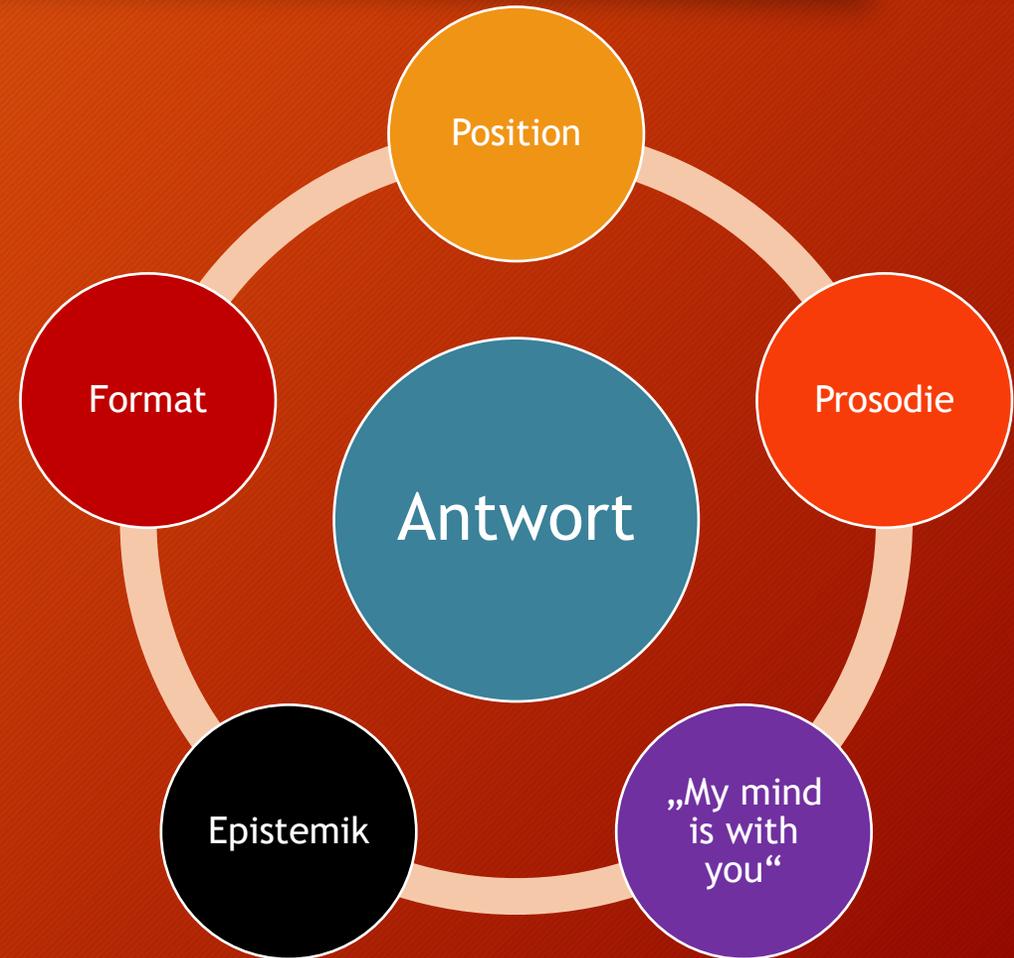
- Das Recht, Fragen zu stellen wird als **Deontik** bezeichnet
- Sie lassen Wissensdifferenzen erkennen (**Epistemik**)
- Jede Frage informiert über ihre **Relevanz** ! (mit verschiedenen Mittel der Form, der Prosodie usw.)
- Sie formulieren „constraints“ von Antworten - Erwartungen nahe (**Valenz**)
- Gilt das auch für die Psychotherapie?

Was Fragen machen - eine CA-Perspektive

„Interrogative Morpho-Syntax“

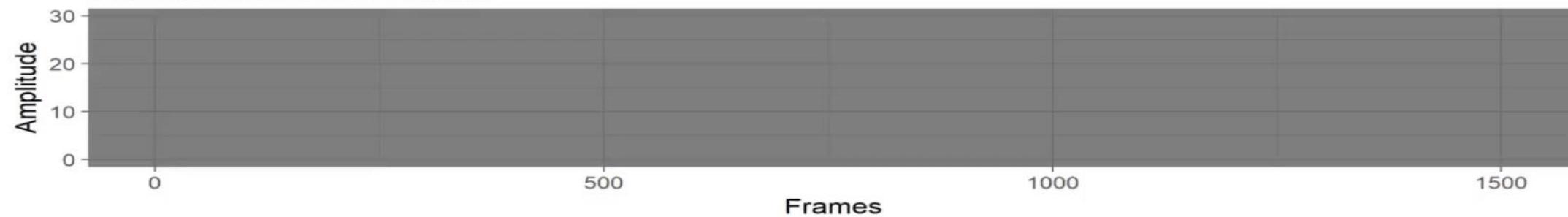
Fragen bringen eher Antworten hervor, bei interaktiver Komposition von

Ihre Nicht-Beantwortung wird sanktioniert („Du, ich hab Dich was gefragt...“)

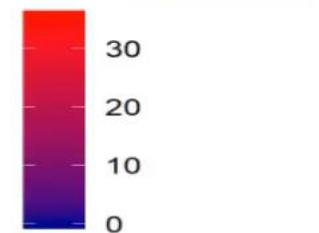




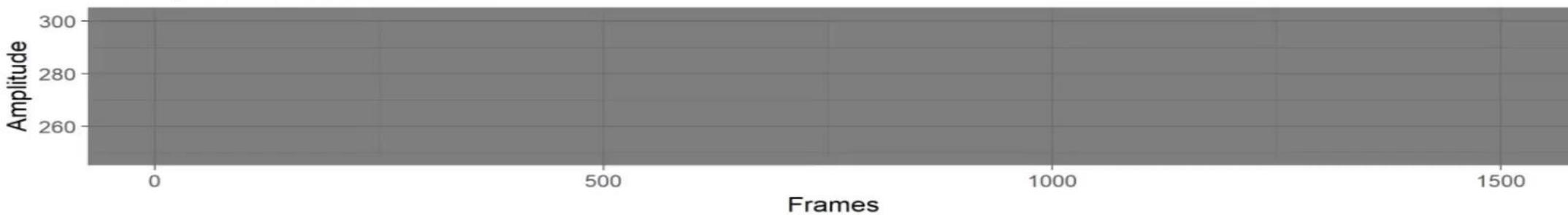
Patient's head movement



amount of head movement



Therapist's head movement



Nose position



P: des war bei uns ganz extre:m >wenn du da< .Hh (-) EIN ZWEI MAL IRgnwelche Äußerungn getätigt hascht, die den Lehrern nitt in Kram gepasst habn, dann hascht=du den Stempel aufgedruckt ghabt, dass du da irgendwie .H #ä::# a Querschläger bisch, oder wie=au=immer, und und=dann habns di au dementsprechend behandelt! >>also=es=seyn=unter=uns=au<< .h Mädels wegn Sachn von=der Schul gflogn, **das war einfach unglaublich!**.

(---) also nur wegn: (.) kleinerer Bemerkungen, oder weil sie halt irgndwas (.) getan habn oder so, .h und >und=dis< (-) >also zum Teil wars mir dann **einfach zu< konservativ;** >nur in der Oberstufe, wo=mir das dann langsam< bewusst wordn is:, (--) .h >wo=man=dann< mehr über solche Sachen nachdenkt, (.) da wollt i: halt dann au nimmer wechseln. .h un=nu; I: mei das fangt an bei die Sachn dass wir uns, .h (---) <RöCKE?> (-) ja:, die haben bis do hergehn messen, >sonsch=hätschst=du die< gar nitt anziehn dürfn, und kurzärmlige Leibebe warn im Sommer ver↑botn, **und all <solche Sachn!>** .H >die habn di< ↑heimgeschickt; >wenn du so in=die Schul kommen bischt; also das hascht=du nitt< dürfn! .H[hh]

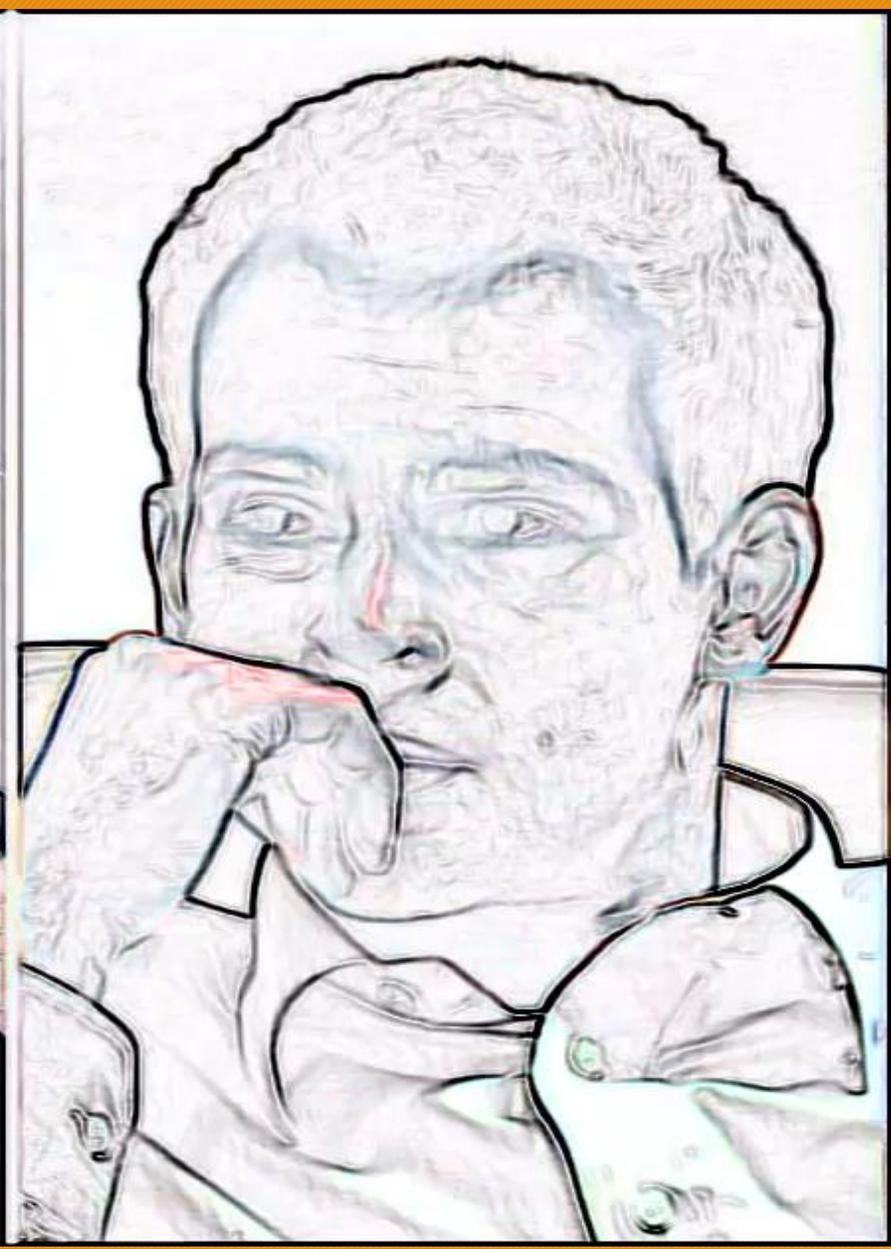
T: [mhmh] (.) **kam das bei Ihnen ↑vor?** (--)

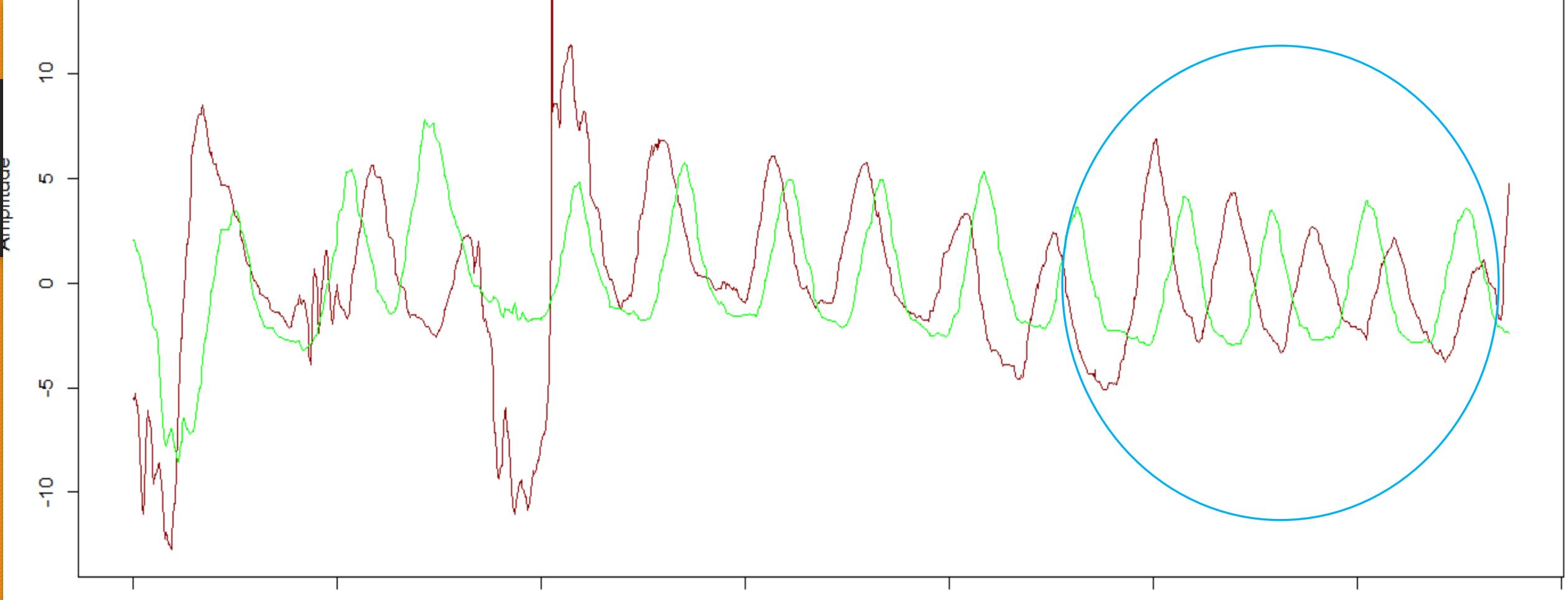
P: **was; (-)**

T: na dass Sie heimge[schickt wordn sind; weil Sie]

P: [.H (.) NA I: han mi da] °schon=#ä=e#=>mehr oder weniger dran gehaltn;< i: wollt jetz nitt unbedingt° >i: mein i: bin jetz au nitt unbedingt der Typ der mit so=nem kurzn Rock und< >>was weiß i: was<< in die Schul gehn muss,

Stellung beziehen - Punkt einer möglichen Affiliation
Auflistung von Unannehmlichkeiten und Konsequenzen
Frage mit einem unklaren Referenzpunkt





Ein Schweigen

In der 15. Minute
eines 3.
Therapiegespräches

Wampold/Imel (2015): „low technology“

- "The intervention we discuss in this book is still mostly a human conversation— perhaps the **ultimate in low technology**. Something in the core of human connection and interaction has the power to heal.“
- Wampold, Bruce E.; Imel, Zac E. (2015): The great psychotherapy debate. The evidence for what makes psychotherapy work. 2. ed. New York [u.a.]: Routledge.

Die Umstellung unserer Theorie auf Interaktion muss ausgehen von..

- Wir beobachten..



„Der Analytiker kann kein Spiegel sein, da der Spiegel nicht deutet“ (Baranger & Baranger 2018)

Die Umstellung unserer Ausbildung könnte ausgehen von:

"Similar to the process of therapy, professional development is not a linear process of acquiring skills and knowledge but a discontinuous process that is driven by SE. The goal is to explore transformative moments in therapists' development."

Condé, Hubert de; Zech, Emmanuelle; Willemsen, Jochem (2024): The person behind the therapist: a recall study on significant events that contribute to therapists' personal and professional development. In: *RES PSYCHOTHER-PSYCH* 27 (2).

- „You do not learn from practice, but from best practice - only!

Martha Nußbaum, Philosophin:

- Die beste Definition der Psychotherapie ist:
- „Psychotherapy is a *paradigm of love*“
- ((Natürlich: ein PARADIGMA, nicht die Liebe selbst, natürlich nicht))